



Inhaltsverzeichnis

1	BMG Nachwuchsgruppen Versorgungsforschung Frauengesundheit; Frist Projektskizze: 13.02.2026	2
2	BMFTR Förderung von Datennutzungsprojekten im Bereich eHealth; Frist Projektskizze: 27.02.2026	2
3	KonsortSWD Leistungsfähige Tools für das Forschungsdatenmanagement insbesondere sensibler Daten; Frist Antrag: 15.04.2026	3
4	Sonstiges Kontakt EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt (nEUtzwerk)	4
5	Sonstiges Kontakt Forschungsförderberatung Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	4

Inhalte

BMG Nachwuchsgruppen Versorgungsforschung Frauengesundheit; Frist Projektskizze: 13.02.2026

Gegenstand der Förderung sind selbständige Forschungsgruppen, die von promovierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern geleitet werden und Fragestellungen zum Thema Frauengesundheitsversorgung unabhängig bearbeiten. Ihnen soll hierdurch die Möglichkeit eröffnet werden, sich langfristig im Wissenschaftssystem zu etablieren und für die Übernahme einer Professur zu qualifizieren.

Die Nachwuchsgruppen bearbeiten während der Förderdauer jeweils ein Forschungsprojekt, welches mit der Antragstellung skizziert werden muss. Die durch die Nachwuchsgruppen bearbeiteten Projekte sollen einen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung von Frauen leisten.

Die Nachwuchsgruppen sollen zudem die Möglichkeit zur Anfertigung von Qualifizierungsarbeiten wie Masterarbeiten oder Dissertationen bieten.

Um einen kooperativen Austausch mit dem Mittelgeber und unter den geförderten Vorhaben zu gewährleisten, soll im Rahmen der Fördermaßnahme eine Kick-off-Veranstaltung durchgeführt werden. Eine Teilnahme der Projektleitungen und ggf. weiterer ausgewählter Vertreterinnen oder Vertreter des Konsortiums an diesem Treffen ist erforderlich.

Darüber hinaus ist im Sinne der wissenschaftlichen Vernetzung ein kontinuierlicher interdisziplinärer wissenschaftlicher Austausch zwischen den geförderten Nachwuchsgruppen vorgesehen. Die Grundlage hierfür ist ein gemeinsam entwickeltes Konzept der Nachwuchsgruppen für Vernetzungsaktivitäten, wie z. B. jährliche Workshops. In dem Konzept ist eine arbeitsteilige Organisation der Aktivitäten durch die beteiligten Arbeitsgruppen vorzusehen. Eigene Vorstellungen zur Vernetzung der Nachwuchsgruppen müssen bereits Teil der Projektbeschreibung sein und in der Projektfinanzierung entsprechend berücksichtigt werden.

Ein Eigeninteresse wird vorausgesetzt. Dieses ist durch die Einbringung eines Eigenanteils (Eigenmittel oder Eigenleistung) in Höhe von mindestens 10 % der in Zusammenhang mit dem Vorhaben stehenden finanziellen Aufwendungen deutlich zu machen.

In der ersten Verfahrensstufe ist dem Projektträger bis spätestens zum 13.02.2026, 12:00 Uhr eine Projektbeschreibung in elektronischer Form auf folgender Internetseite: https://ptoutline.eu/app/NWG_FG in deutscher Sprache hochzuladen.

Kontakt Projektträger BMG:

Dr. Katja Nagler, Telefon: +49 228 3821-2473, E-Mail: projektttraeger-bmg@dlr.de

Dr. Karin Hummel, Telefon: +49 228 3821-1848, E-Mail: projektttraeger-bmg@dlr.de

Weitere Informationen unter:

<https://projektttraeger.dlr.de/de/foerderung/foerderangebote-und-programme/NWG-FG>

BMFTR Förderung von Datennutzungsprojekten im Bereich eHealth; Frist Projektskizze: 27.02.2026

Die Förderrichtlinie zielt darauf ab, durch Datennutzungsprojekte Fortschritte in der Erforschung gesundheitsrelevanter Fragestellungen zu erzielen und dabei zugleich Impulse zur Weiterentwicklung nationaler GFDI und deren Praxistauglichkeit für Forschungszwecke zu geben. In diesen Pilotprojekten sollen innovative gesundheitsrelevante Fragestellungen mit Analysemethoden aus der klinisch-epidemiologischen und biomedizinischen Forschung anhand vorhandener hochqualitativer und multizentrischer Datensätze aus bestehenden GFDI bearbeitet werden. Gleichzeitig soll so die Expertise der Forschenden in der Bewertung der Dateneignung und -qualität für konkrete gesundheitsrelevanten Forschungsfragen, der Beantragung und Nutzung vorhandener Gesundheitsdaten, der transparenten Darstellung von Datennutzungsprojekten und der dabei erzielten Ergebnisse für die breite Öffentlichkeit sowie im Umgang mit den GFDI einschließlich ihrer Prozesse und Kosten zur Datennutzung ausgebaut werden.

Die Ziele der Förderrichtlinie sind erreicht, wenn kurzfristig hochwertige und multizentrische Datensätze aus bestehenden GFDI für die Bearbeitung gesundheitsrelevanter Fragestellungen durch die Antragstellenden nutzbar gemacht und ausgewertet sind, mittelfristig der Mehrwert der multizentrischen Datennutzung nachgewiesen ist und wirksame Impulse zur Weiterentwicklung nationaler GFDI und deren Praxistauglichkeit für die Forschungszwecke erfolgt sind.

Der Anwendungszweck ist die Förderung von Datennutzungsprojekten zur Erprobung und Anwendung von Analysen vorhandener multizentrischer Datensätze zur Beantwortung gesundheitsrelevanter Fragestellungen. Dabei sollen die Datensätze und Zugangspunkte bestehender nationaler GFDI genutzt und gefordert werden, die für die digitale Vernetzung von Gesundheitsversorgung und -forschung aufgebaut wurden. Grundlage der Forschungsprojekte sind somit ausschließlich bereits vorhandene und zugängliche Datensätze aus der klinisch-epidemiologischen und biomedizinischen Forschung sowie Versorgungsdaten. In den Projekten sollen jeweils Expertinnen und Experten aus den Datenwissenschaften (zum Beispiel Data Science, Medizininformatik) und der klinischen Gesundheitsforschung zusammenarbeiten.

Gefördert werden interdisziplinäre pilothafte Einzelprojekte, in denen Expertinnen und Experten der antragstellenden Institution aus den Datenwissenschaften (zum Beispiel Data Science, Medizininformatik) und der klinischen Gesundheitsforschung eng zusammenarbeiten. Forschende aus der Universitätsmedizin sollen dabei eng mit dem dort ansässigen Datenintegrationszentrum zusammenarbeiten. Bei anderen Antragstellenden wird die Zusammenarbeit mit vergleichbaren lokalen Einrichtungen erwartet.

Es wird vorausgesetzt, dass bereits zum Projektstart eine solide Datengrundlage, zum Beispiel in Form eines lokalen Pilotdatensatzes zur Verfügung steht. Dieser muss für die Entwicklung und Verifizierung der Analyseverfahren geeignet sein, bis der komplette multizentrische Datensatz im weiteren Projektverlauf verfügbar ist. Die entsprechende Zugänglichkeit und Nutzbarkeit (unter anderem ausreichende Datenqualität und Fallzahl sowie Passung der vorliegenden Datenarten) der notwendigen Datensätze muss in der Projektskizze belegt werden. Dazu soll im Vorfeld eine Beratung durch die datenliefernden GFDI erfolgen, die auch bestätigen sollen, dass die Daten rechtzeitig zur Verfügung stehen, um eine vorzeitige Beendigung des Projekts zu vermeiden und den zeitgerechten Abschluss des Projekts zu ermöglichen. Das Ergebnis dieser Beratung sowie der Datenzugang sind in der Projektskizze darzustellen. Weiterhin sind die Datenselektion sowie die (Auswertungs-)Methoden darzulegen, inklusive der notwendigen Statistik.

Die Ergebnisse des geförderten Vorhabens dürfen nur in der Bundesrepublik Deutschland oder dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) und der Schweiz genutzt werden.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger bis spätestens 27. Februar 2026 zunächst Projektskizzen in schriftlicher und/oder elektronischer Form vorzulegen.

Kontakt DLR Projektträger:

Dr. Jessica Rosenberg, Telefon: +49 228 3821 1846, E-Mail: jessica.rosenberg@dlr.de

Dr. Andreas Theilmeier, Telefon: +49 228 3821 1846, E-Mail: andreas.theilmeier@dlr.de

Weitere Informationen unter:

<https://www.gesundheitsforschung-bmftr.de/de/18746.php>

KonsortSWD Leistungsfähige Tools für das Forschungsdatenmanagement insbesondere sensibler Daten; Frist Antrag: 15.04.2026

KonsortSWD – NFDI4Society ist das Konsortium für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Ziel des Konsortiums ist es, Forschende beim Forschungsdatenmanagement (FDM) zu unterstützen und FDM als festen Bestandteil der wissenschaftlichen Praxis zu etablieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, fördert KonsortSWD die Weiterentwicklung und Integration von Tools für das Forschungsdatenmanagement (Software, Skripte, Workflows, Portale u. a.) insbesondere sensibler Daten ebenso wie die Lösung multidisziplinärer Herausforderungen (multidisciplinary use cases) im Forschungsdatenmanagement.

Gefördert werden Projekte, die zur Verbesserung, Erweiterung oder nachhaltigen Nutzung von FDM-Tools insbesondere für sensible Daten beitragen. Die Einreichungen werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Qualität des Vorhabens, insb. Stand der Vorarbeiten (Vorhaben baut auf belastbaren Vorarbeiten oder bereits bestehenden reifen Tools auf) und Anschlussfähigkeit, z.B. an Dienste von KonsortSWD
- Belastbarkeit der Strategie zum Aufbau und zum Betrieb des Vorhabens
- Angemessenheit der Zeitplanung sowie der beantragten Ressourcen
- zu erwartender langfristiger Mehrwert für Forschende in den Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften
- Beitrag zur Verbesserung des Forschungsdatenmanagements sensibler Daten und / oder zur Lösung multidisziplinäre Herausforderungen (multidisciplinary use cases) im Forschungsdatenmanagement.

Insbesondere willkommen sind Anträge mit innovativen Ansätzen zur Unterstützung des FDM (Tools, Workflows, etc.), z.B. KI-basierte Ansätze.

Die Ausschreibung richtet sich an:

- Forschende, die Methoden oder Software für das FDM entwickeln oder weiterentwickeln möchten,
- Infrastrukturanbieter, die vorhandene Dienste ergänzen oder neue Komponenten in NFDI- Konsortien einbringen wollen.

Anträge ohne direkten Bezug zu bestehenden Forschungsdatenzentren sind ausdrücklich willkommen.

Die Förderung beginnt am 01. Januar 2027. Die geförderten Projekte haben eine Laufzeit von 12 Monaten, können aber – ressourcenneutral – auch für 18 oder 24 Monate beantragt werden. Projekte haben maximal ein Antragsvolumen für eine Vollzeitstelle über 12 Monate (1 VZÄ E13).

Die Frist zur Einreichung endet am 15. April 2026, 23:59 MESZ.

Kontakt:

Coordination Office KonsortSWD, E-Mail: office@konsortswd.de

Weitere Informationen unter: <https://www.konsortswd.de/flexfunds/>

Sonstiges Kontakt EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt (nEUtzwerk)

Die Universitäten und Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt haben Anfang 2011 das "EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt (nEUtzwerk)" gegründet. Ziel des Netzwerks ist es, durch Informationen, Antragsberatung und Projektmanagement Forschende aller Hochschulen bei der Einwerbung und Verwendung von EU-Fördermitteln für Forschung und Innovation zu unterstützen. Durch die gestärkte und vernetzte Verwaltungs- und Beratungskompetenz der Hochschulen sollen verstärkt EU-Fördermittel für Forschung und Innovation und Technologietransfer eingeworben werden.

Die Kontaktdaten des Netzwerks sowie weitere Informationen finden Sie online unter:

<https://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/>

Sonstiges Kontakt Forschungsförderberatung Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Wenn Sie Fragen zu Fördermitteln oder spezifischen Ausschreibungen haben und Unterstützung bei der Antragstellung und Projektbetreuung haben, wenden Sie sich bitte an die Forschungsförderberatung der OVGU.

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten und Kontaktdetails finden Sie online unter:

<https://www.ovgu.de/KontaktForschungsfoerderung.html>